

<p>Abend-Ausgabe</p> <p>Donnerstag, 17. Januar</p> <p>Verlag: Dr. Hans Simon, Halle-Zeile.</p>	<p>Abend-Ausgabe</p> <p>Donnerstag, 17. Januar</p> <p>Verlag: Dr. Hans Simon, Halle-Zeile.</p>	<p>Eigenpreis: Die Halle und Körner kostet die 40 mm breite Nr. 25 50 Pf. Sonntagsausgaben 20 Pf. mit 10% Aufschlag. Auslandische Ausgaben 40 Pf. mit 10% Aufschlag. Restliches 10 Pf. Rabatt nach Zahl. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und allen bekannten Anzeigen-Expeditionen. Postamt-Adresse Postfach 2012.</p> <p>Eigene Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung Bernauerstraße 30. - Fernsprecher Am. Amt 411. Berlin und Trud. von Otto Thiele, Halle-Zeile.</p>
--	--	---

Die Räumungsfrage in Brest-Litowsk

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk

Brest-Litowsk, 16. Jan. Am 15. d. Mts. haben zwei weitere Sitzungen der deutsch-russischen Verhandlungen stattgefunden, an denen die getroffenen Vereinbarungen in den wesentlichen Punkten der vier zur Diskussion vorgelegenen Punkte unter vorläufiger Zustimmung von Punkt 1 betreffend das Territorium eingetragen wurde.

Der Vorsitzende der russischen Delegation sagte zunächst auf die früher bereits besprochene Frage der Zulassung von Vertretern der besetzten Gebiete zu, dass er sich für die Zulassung dieser Gebiete nicht ablehnen würde, wenn diese Gebiete sich zu erklären hätten, ihre russische Herrschaft zu bekräftigen, ihre russische Herrschaft zu bekräftigen, ihre russische Herrschaft zu bekräftigen.

Staatsekretär von Rühlmann gab erneut seiner Bereitwilligkeit Ausdruck, solche Vertreter zuzulassen, die jedoch unter der Bedingung der vollständigen Ausschließung der Vertreter dieser Gebiete in Brest-Litowsk auch von der russischen Delegation bahn aufgeführt werde, daß die Staatserklärung dieser Gebiete durch die Zulassung ihrer Vertreter zu gesonderten oder russischerseits in einem gemeinsamen Akt zu erfolgen hätte. Doch ohne eine solche vollständige Anerkennung der Zulassung von Vertretern der besetzten Gebiete begriffenmäßig sich von selbst aus, die wäre eigentlich seiner näheren Ausführung, Entweder die Vertretern und Brest-Litowsk als Besetzter und Vertreter ihrer Gebiete, und dann müßte zwischen den verhandelnden Parteien die Vereinbarung darüber getroffen werden, daß diese Selbstverpflichtungen vollständig und vollständig zu sein, oder aber sie können als Besetzter und hätten dann bei diesen Verhandlungen nicht zu tun. Der Vorsitzende erklärte sich anerkennend, daß der Vorschlag als notwendig begründete Voraussetzung einzugehen, da er nicht anerkennen könnte, daß diese Vertreter den Willen der russischen Bevölkerung jener Länder zum Ausdruck zu bringen vermögen. Damit entfiel von selbst die wesentliche Bedingung der Zulassung dieser Gebiete.

Im Hinblick auf diese Erklärung stellte der Staatsekretär von Rühlmann fest, daß er die abzuweisenden Anträge der verhandelnden Parteien über die Frage, welche Vertreter der Besetzten der in den besetzten Gebieten bestehenden Regierungsbildung zuzulassen, sich durch eingehende Diskussion zu entscheiden, eine bestimmte Anzahl von Vertretern einzulassen, indem er hinzufügte, daß dieser Umstand sich nicht notwendig als ein Hindernis für die Verhandlungen erweisen würde, da die verhandelnden Delegationen sich von Anfang an auf den Willen der russischen Bevölkerung jener Länder zu berufen und auf weitere Schritte zu nehmen. Gelänge es, über die Bedingungen dieser Selbstbindung auf breiter Basis die Vereinbarung zu erzielen, so würde die Vereinbarung selbstverständlich darüber, ob diese Selbstbindung als Bedingung der Zulassung dieser Gebiete zu gelten, nicht zu entscheiden vermögen.

Indem Herr Trocki aus, daß die Fortsetzung der Debatte auf dem bisher behandelten Gebiet, welches im allgemeinen die Verhandlungen nicht erschließen, erklärte er, daß, wenn die russische Delegation die Voraussetzungen für die Selbstbestimmung gewährt sein, es für die praktische Lösung der Frage in der Zeit nicht möglich sei, welches Organ von dieser oder jener Regierung in irgend einem vorhergehenden Zeitpunkt präsumptiv anerkannt worden ist. Folglich konnte es dem Willen nach in der Hauptsache darauf an, die Unabhängigkeit und Freiheit der Willensäußerung der besetzenden Bevölkerung zu gewährleisten, und zur Sicherung der Bedeutung dieser Willensäußerung ist es nicht, daß sie nicht nur einem konfirmierenden, sondern einen konfirmierenden Charakter erhalte.

Bei der Erklärung des Staatsekretärs von Rühlmann genossener Bestätigung für die von ihm als dem entscheidenden Abkündigungen in den besetzten Gebieten den Zeitraum zwischen dem Abschluß des Friedens mit Rußland und spätestens einem Jahr nach dem allgemeinen Friedensschluß anzusetzen, folgte Herr Trocki sofort die Räumungsfrage.

Er führte aus, daß sein ursprüngliches Gebot verliegen, die Schicksale der fraglichen Gebiete mit dem Verlaufe und weiteren Gang des Krieges zu verknüpfen. Brechtlich würde durch die Wiederherstellung des friedlichen Verkehrs zwischen den beiden Parteien die Fortsetzung des Krieges an sich selbst nicht aufzuheben. Es sei aber der Ansicht, ohne wertlos einen bestimmten Termin nennen zu können, daß die Frage der Regelung der Gebiete der jetzt besetzten Gebiete in Zusammenhang gebracht werden müsse mit dem Friedensschluß an der Ostfront.

Staatsekretär von Rühlmann wies demgegenüber zunächst darauf hin, es liege schon ein großes Entgegenkommen darin, daß die Verbündeten sich bereit erklärt hätten, die unter dem Artikel 1 der deutsch-russischen-ungarischen Formulierungen stehenden Gebiete bereits nach Abschluß der russischen Demarkationslinie auch während der Fortgang des Krieges zu räumen. Ein weiteres Entgegenkommen (einer der Verbündeten in diesem letzten Punkte hätte er nicht für ausfindig, falls man in den nächsten Punkten an diese Vereinbarung anknüpfen würde.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen. In zahlreichen Frontabschnitten Erkundungsgänge. Nachdruck von Passschützen, an der Sarpe, bei Verbühle und St. Dancin wurden einige Engländer gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Waarbousische Front

Im Grenzgebiet dauerte lebhafteste Artillerietätigkeit an.

Italienische Front

Bei ihren erfolglosen und verlustreichen Angriffen am 14. und 15. Januar haben die Italiener an Ostfronten 12 Offiziere und mehr als 300 Mann eingebüßt.

Der Erste Generalquartiermeister.

Rudenski.

lange. Da jedoch die Möglichkeit der Wahrheitshaftigkeit eines Wiederaufnehmens des Kampfes an der Ostfront bei Fortdauer des Krieges an anderen Fronten ebenfalls erheblich größer sei als nach Abschluß des allgemeinen Friedens, so müßte er als aus schließlich zu vermeiden, für die Räumung der in Artikel 2 des deutsch-russischen-ungarischen Entwurfs angeführten Gebiete einen Zeitpunkt zu Hause zu lassen, der nicht mit Abschluß des allgemeinen Friedens im Artikel 2 im Einklang stünde. Wären letztere der Verbündeten, so lange der allgemeine Krieg dauere, unmöglich aufzugeben werden.

Herr Trocki entgegnete, daß er in der Regelung der Erklärung der fraglichen Gebiete gemäß ihrem Willen die beste Sicherung gegen ein Wiederaufnehmen des Krieges an der Ostfront erblicken würde.

Staatsekretär von Rühlmann stellte fest, daß zwischen den Parteien die Vereinbarung herbeiführen in dem Wunsch, möglichst bald den Krieg abzuschließen zu können, ein Gebot zu werden, wiederholt aber, daß es aus dem berechtigten Gebot unmöglich sei, die militärischen Sicherungen vorzeitig aufzuheben. Nach einer Replik des Vorsitzenden der russischen Delegation wurde die Sitzung um nachmittags 5 Uhr beendet.

Die Nachmittagsitzung

Die Nachmittagsitzung wurde um 5 Uhr durch den Staatsekretär von Rühlmann mit folgenden Ausführungen eröffnet:

Meine Herren! Wir haben heute morgen die Besprechung des Zeitraumes zu Ende geführt und mit Bedauern feststellen müssen, daß es sich nicht vermeiden ließ, daß die aus schließlich ergründeten Gebiete vollständig von der Ostfront waren, keine Gelegenheit bestanden hat, auf unsere Darlegungen in irgend welcher Weise einzugehen. Wir wollen überlegen, was zu tun ist, um die Diskussion der Gebiete zu ermöglichen, unter welchen Bedingungen die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes erfolgen soll. Die Hauptfrage bei der Beantwortung dieses Fragenkomplexes wird die sein, inwiefern die Freiheit der Selbstbestimmung bzw. der Wahl in der aus schließlich ergründeten Gebiete durch die Gegenwart von Truppen in den betreffenden Gebieten beeinträchtigt wird. Die verbündeten Delegationen sind von der vollkommenen aufständigen Ansicht geleitet, für die Wahlmöglichkeit bzw. Wahl des Selbstbestimmungsrechtes, welches mit den Verbündeten verträglich ist. Dies ist, wie sich aus der Natur der Sache ergibt, zum großen Teil mit einer militärischen Frage. Der Wille, innerhalb dessen die Diskussion über die Frage laufen kann, ist durch militärische Voraussetzungen begrenzt, über welche hinaus wir nicht gehen können. Die selben Voraussetzungen, innerhalb deren diskutiert werden kann, sind folgende:

1. Eine gewisse Zahl bewaffneter und disziplinierter Streitkräfte ist zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung notwendig. Ein Teil der militärischen organisierter Kräfte ist notwendig, um den autonomen Betrieb des Landes in Gang zu halten. Es wird von unserer Seite in gleicher Form die Zulassung gegeben werden, daß diese organisierten Kräfte in dem Gebiete selbst sich handelt, in gleicher Weise sich politisch betätigen und seinen militärischen Druck ausüben dürfen. Auf dieser Anschauung heraus vertreten wir unbedingt die Idee, daß die Gegenwart dieser Kräfte der Freiheit der Selbstbestimmung in seiner Weise entgegensteht. In gleicher Weise, weshalb der Verbündeten die Ausübung einer vollkommen freien Selbstbestimmung keineswegs beeinträchtigt.

Der Vorsitzende der russischen Delegation wies sich zunächst wieder der Frage der Räumung der besetzten Gebiete an. Gegenüber einer Erklärung an die

gerichteten Bitte des Staatsekretärs von Rühlmann, daß auch Thema zu sprechen, namentlich auf der Frage, unter welchen Bedingungen eine Abkündigung stattfinden könnte, die nach der beiderseitigen Ansicht als eine gütliche und nicht durch militärischen Druck beeinflusste Willensäußerung angesehen sei, erklärte Herr Trocki, er müsse sich

erst über die Räumungsfrage völlige Klarheit verschaffen, die er bis jetzt noch nicht habe.

Staatsekretär von Rühlmann antwortete, er habe unter dem Eindruck gefanden, daß durch die Erklärung vom Morgen die Frage des Zeitraumes genügend geklärt sei, wenn das nicht der Fall sei, so habe er nichts dagegen, wenn der Herr Vorsitzende der russischen Delegation das Thema weiter erörtert. Er könne seine Gewähr dafür übernehmen, daß innerhalb des Zeitraumes, der für die Abkündigung praktisch in Frage komme, militärische Bedingungen eine vollkommene Räumung des Gebietes nicht verhindern lassen würden. Es sei für jeden klar, daß selbst bei Einrichtung einer nationalen Gendarmerie, zu der die Verbündeten durchaus bereit seien, der Überwachungsdienst in vielen weiten und unruhigen Gebieten innerhalb der Zeitpunkte, in der die Abkündigung dieser Gebiete beschlossen werden würde, nicht so vollkommen zu regeln sei, daß auf militärische Sicherung der Ordnung ganz verzichtet werden könnte. Das Minimalprogramm der Verbündeten sei in vorläufiger Berücksichtigung der militärischen Voraussetzungen aufgestellt, und zu seiner Einhaltung beginnend, die Abkündigung der Gebiete sei in der Abkündigung der Gebiete zu erfolgen, ob nach Ansicht des Herrn Vorsitzenden der russischen Delegation innerhalb des von den Verbündeten dargelegten Zeitraumes eine Abkündigung oder Wahl unmöglich sei, da es bei der Gegenwart dieser Gebiete bestanden, geriet zu organisierten Kräfte die Selbstbestimmung oder Wahl unmöglich sei, da es bei militärischen Druck betrachtet werden könne oder nicht.

Herr Trocki erklärte, er wolle nicht diese Frage in einer Weise beantworten, die für die Verhandlungen von praktischer politischer Bedeutung sein würde, nicht so einleitend, daß die Abkündigung aller dieser gebirgen Fragen neben letzten dem von der Räumung der Truppen erst ein annehmbares Bild darüber werde verschaffen können, unter welchen Bedingungen die erwähnte Abkündigung verlaufen würde. Zunächst müßte er sich auf die Selbstbindung beschränken, daß die Gebiete wert der in Frage stehenden organisierten Kräfte nach russischer Ansicht der Bedeutung der Abkündigung sehr schweren Eintrag tun würde. In engem Zusammenhang mit der oben behandelten Frage stehe die Frage der Selbstbindung der Gebiete, und der Garantieren in die besetzten Gebiete. Seiner Ansicht nach könne die Abkündigung erst stattfinden, wenn diese Selbstbindung und Garantieren wieder in ihrer Weisheit in ihre Elemente zurückgeführt seien. Die in dem von der russischen Delegation aufgestellten Entwurf enthaltenen Beschlüsse der russischen Delegation wurde die Sitzung um nachmittags 5 Uhr beendet.

Ein bayerischer Vertreter in Brest-Litowsk

München, 15. Jan. Die „Bayerische Staatszeitung“ meldet: Nach Verhandlung mit der Reichsleitung wird an den Friedensverhandlungen mit Rußland auch ein bayerischer Vertreter teilnehmen. Er wird als Mitglied der bestehenden Delegation des Deutschen Reiches durch den Reichsanwalt seine Instruktionen erhalten. Als bayerischer Vertreter ist mit Genehmigung seiner Majestät des Königs Staatsminister Dr. Trocki von Bodekowsky bestimmt worden. Er wird demnach nach Berlin abreisen, um sich nach einer Besprechung im Kaiserlichen Amt an den Verhandlungsort zu begeben.

Berlin, 17. Jan. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Der bevorstehende Entschluß des Königlich bayerischen Staatsministers A. Bodekowsky nach Brest-Litowsk liegt, wie wir hören, eine Vereinbarung zugrunde, die im Hinblick an die Verfallener Vereinbarung vom 23. November 1871 in München geschlossen und von dem Reichsanwalt am 14. Februar 1871 ratifiziert worden ist. Sie gibt keinen Anlaß zu dem Friedensverträgen, die nach einem Bundesgesetz geschlossen werden, und ein Bevollmächtigter Er. Majestät des Königs von Bayern zugezogen werden soll, der an den Verhandlungen beteiligt ist und durch das Bundeskanzleramt, also durch den Reichsanwalt seine Instruktionen erhält.

Unterzeichnung Finnlands durch die Schweiz

Bern, 16. Jan. (Melbung der Schweizerischen Televisen-Agentur). Der Bundesrat hat den schweizerischen Konvul in Abo beauftragt, der Regierung in Sankt Petersburg zur Kenntnis zu bringen, daß er die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Rußland und Finnland anerkennen und bereit ist, mit dessen Regierung in freundliche Beziehungen zu treten.

Die Frauenfrage im Abgeordnetenhanse

Neben unseren Feldherren, die auf den Schlachtfeldern Blut und Leben für das Vaterland einsetzten, haben in erster Linie die deutschen Frauen, die dabei in weitem Umfang die Arbeiten der Männer auf sich genommen und tapfer die großen Entbehrungen ertragen haben, Anspruch auf unsere Anerkennung und Dankbarkeit. Kein Geringeres als der Kaiser selbst hat ihnen in berebten Worten diese Anerkennung und Dankbarkeit gezollt, und hier noch der Monarch, wie so oft, der Dolmetscher der Gefühle des ganzen Volkes. Diese Meinung sollte unseres Erachtens es verbinden, daß die Vöndung der deutschen Frauen und so in vielen Gebieten des öffentlichen Lebens dazu benutzt wird, zur Vöndung der Frauen parteipolitische Ziele zu verfolgen, wie es in erster Linie seitens der Sozialdemokratie geschieht, welche die Kriegslage für die Durchführung des uneingeschränkten Frauenwahlrechts für Staat und Gemeinde auszunutzen sucht. Es gäbe kaum einen schlechteren Lohn für die Aufopferung der deutschen Frauen als die Uebertragung aller Wirren und Kämpfe der Politik auf unsere Frauenrechte, denn nicht könnte die Gegenwart der deutschen Frau und mit ihr das deutsche Familienleben schneller und gründlicher zerstört. Mit Rücksicht auf die sozialdemokratischen Bestrebungen verdienen die Verhandlungen über das Frauenfranchise, die am Dienstag im preussischen Abgeordnetenhanse gepflogen wurden, weitestgehende Beachtung. Vieles ist doch erkennen, welche Stellung die einzelnen Parteien angesichts der Erfahrungen des Krieges auf dieser Frage einnehmen.

Den Anlaß zu den Verhandlungen gab ein fortschrittlicher Antrag auf Zulassung von Frauen als Mitglieder ständiger Verwaltungskommissionen. Die Ausschussberatungen haben zu einer Einschränkung dieses Antrages dahin geführt, daß Frauen zu Mitgliedern ständiger Verwaltungskommissionen und Stützungsverbände der sozialen Fürsorge und Wohlfahrtsvereine mit beschließender Stimme zugelassen werden sollen. Ein Zentrumsantrag verfolgte die Ausdehnung dieser Zulassung auf die Schulkommissionen. Die Sozialdemokraten verlangten auch bei dieser Gelegenheit die völlige politische Gleichstellung der Frauen mit den Männern, als das Frauenfranchise und -wahlrecht im Etaate wie in der Gemeinde. Für diese radikale „Politifizierung der Frauen“ trat am Dienstag im Abgeordnetenhanse nur die äußerste Linke ein, aber auch der Wortführer der fortschrittlichen Volkspartei ließ erkennen, daß diese Partei zwar bereit ist, der Sozialdemokratie zu folgen, daß sie jedoch „zurück“ davon absteht, die volle politische Gleichberechtigung der Frauen zu verlangen. Die übrigen bürgerlichen Parteien lehnen diese Forderung nach wie vor ab. Die Nationalliberalen stehen zwar dem freimüthigen Antrage auf Zulassung der Frauen zu allen ständigen Verwaltungskommissionen wohlwollend gegenüber, ihre Wehrheit aber trägt Bedenken, dieser Forderung ohne gewisse Bedingungen auszukommen. Die beiden konservativen Fraktionen stimmen dem Vorschlagantrage mit Berücksichtigung des Zentrumsantrages zu. Mit Recht wurde von konservativer Seite hervorgehoben, daß schon wegen dieser Erweiterung der Zulassung der Frauen zur ständigen Verwaltung Kommissio nen befinden, da auf diesem Wege das allgemeine Wahlrecht der Frauen in der Gemeinde gefördert werde, das von radikaler Seite als Vorwand für das vollständige Wahlrecht der Frauen benutzt werden würde. Die Folgen der „Politifizierung der Frauen“ würden von dem konservativen Abgeordneten Graf Har und eindringlich dargestellt.

In der Tat, man mag den Interessen der Frauennwelt noch so wohlwollend gegenüberstehen, in der Vereinigung der Frauen in den politischen Lagestreit mit man keinen Vorteil für sie erblicken können. Im Gegenteil, vor es mit den deutschen Frauen gut meint, wird sie nicht zum Gegenstand eines Experimentes machen wollen, das für sie selbst, für unser Familienleben, die Gemeinde und den Staat über auslaufen muß. Das hindert natürlich keineswegs, den Frauen auf den Gebieten der ständigen Verwaltung Beschäftigung zu gewähren, auf denen ihr Einfluß gutem Nutzen ist, als dementsprechend auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge und der Wohlfahrtsbüreau. Auch in Schulfragen wird die Teilnahme der Frauen gewiß häufig von Nutzen sein. Was darüber hinausgeht, soweit die ständige Verwaltung in Betracht kommt, muß bereits zu Bedenken Anlaß geben, getoewie denn die Teilnahme der Frauen an den politischen Wahlen. Eine Wählungsmöglichkeit am Dienstag im Abgeordnetenhanse noch nicht. Wir hoffen aber, daß die Entscheidung in dem von uns dargestellten Sinne erfolgt, d. h. im Interesse der deutschen Frauen selbst.

Die Deutsche Vaterlandspartei

sendet uns folgende Erklärung:
Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht am 9. Januar 1918 ein Schreiben, welches an zahlreiche Mitglieder der Deutschen Vaterlandspartei verfaßt ist und zu einem Trommelsturm von Einreden auffodert.
Mit diesem Schreiben hat der Vorstand der Deutschen Vaterlandspartei nichts zu tun; es ist, wie Nachforschungen ergeben haben, ohne seine Kenntnis von einem einzelnen Mitgliede verfaßt worden. Der Vorstand der Deutschen Vaterlandspartei mißbilligt, wie sich von selbst versteht, ein derartiges Vorgehen auf das Entschiedenste.

Ölmarkt beim Reichskanzler

Berlin, 16. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Reichskanzler Dr. Graf von Hertling hat heute in Gegenwart des Ministers des Innern einige Herren aus der Provinz Böhmen empfangen, die ihm Anfragen und Wünsche der deutschen Kreise der Ölmärkte zur Volkspolitik vorbrachten.

Der Termin der Stichwahl in Saugen-Kamenz

Kamenz, 15. Jan. Die Stichwahl im 3. schlesischen Reichstagswahlkreis Saugen-Kamenz ist auf den 25. Januar festgelegt.

Wieder 21000 Tonnen versenkt

Berlin, 16. Januar. (Amstich.) Starke, mit allen Mitteln angeführter Gegenwirkung zum Trotz fielen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz unseren U-Booten 21000 Dr.-Keg.-Ta. Handelschiffraum zum Opfer. Hierbei wurde ein englischer Dampfer von mindestens 4000 Tonnen in geschichtsdurchschrittenen Angriff aus besonderer harter U-Bootdampferzerstörung herausgeschleudert. Die Mehrzahl der versenkten Schiffe war besetzt und schwerbeladen.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 16. Januar. Amstich folgt veranlaßt: Auf der Grundlage von Wien wurde ein ständiger Bericht veröffentlicht, der Col bei Kasse abgemessen. Gemäß der Dentsa setzte der Italiener seine vorgelegten Parafire erst in den Kadomstufenhandlung fort. Im Weiteren des Berichtes führten der Österreicher dreimal aus unter. Folgendes: Der Kaiser hat in seinem Reichsamt in seinem Reichsamt und Reichsamtgewehr unter schweren Verlusten zusammen. Schließlich des Kaisers Gewehr wurde schließlich Angriffslust in seine erfüllt. An der unteren Ebene vielfach lebhaft Kritik. Amstich folgt veranlaßt:
Der Chef des Generalkabs.

Telegrammwechsel zwischen dem polnischen Regentenschatzmeister, dem Kaiser und dem Reichskanzler

Berlin, 16. Jan. Der Regentenschatzmeister des Königreichs Polen hat nach Abschluß seines Besuchs in Berlin an Seine Majestät den Kaiser und an den Herrn Reichskanzler folgende Telegramme gerichtet:

Ich setze meine tiefste und herzlichste Verehrung den Deutschen Kaiser, Berlin.
Beim Ueberfliegen der Reichsberge ist es uns ein Schicksal, Eurer Majestät für den andauernden Empfang und die gastfreundlichen Empfindungen, die ich bei der Ueberzeugung unserer warm empfundenen Dank auszusprechen.
Dr. von Rasowski, Großkaplan,
Fürst Rasowski, Josef von O. H. Rasowski.
An Seine Exzellenz den Deutschen Reichskanzler, Berlin.
Euer Ergebenheit als oberster Vertreter der deutschen Regierung überlebende ich beim Ueberfliegen der Reichsberge den beschönigenden Dank für den uns erwiesenen wohlwollenden und gastfreundlichen Empfang. Ich habe bei Ueberzeugung Ausdruck, daß der fortgesetzten Meinungsaustausch für Festlegung der guten Beziehungen und beiderseitigen Bestrebungen einen erfolgreichen Einfluß ausüben wird.
Rudawski.

Darauf sind folgende Antworten eingetroffen:
An den Regentenschatzmeister des Königreichs Polen, Warschau.
Den Herren des Regentenschatzes sage ich aufrichtigsten Dank für das bei Ueberfliegen der Berge des Deutschen Reiches an mich gerichtete freundliche Telegramm.
Wäge für erler Beizich in der deutschen Reichshauptstadt einen vollen Reiz zu der deutschen Regierung und freundschaftlichen engen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen bilden.
Seiner Exzellenz dem Ministerpräsidenten, Berlin.
Euer Ergebenheit sage ich für das mit dem Ueberfliegen der Reichsberge über mich gerichtete Telegramm meinen aufrichtigsten Dank. Auch ich hoffe, daß der Besuch des polnischen Regentenschatzes und Eurer Exzellenz in Berlin zur Festigung der guten Beziehungen und des beiderseitigen Bestrebens erfolgreich beitragen wird.
Reichskanzler Graf Hertling.

Turkestan selbständige Republik

Stockholm, 16. Januar. Das ukrainische Informationsbureau in Stockholm teilt mit: Der Hof der Nation in Wien erhielt die Nachricht, daß ein außerordentliches Ereignis der Aufstehen Turkestan in Ueberstimmung mit der mehrere Millionen jüdischen Bevölkerung Turkestan in Bezug auf das Selbstbestimmungsrecht und gemäß den Grundgedanken der großen russischen Revolution am 23. Dezember 1917 das eigene Volk zur herbeiführung der selbständigen Republik im Rahmen mit der liberalen russischen Republik erklärt hat. Einmündig wurde ein Nationalrat gewählt, in dem ein Drittel der Sitze der nicht muslimantischen Bevölkerung Turkestan zuerkannt wurde. Der Beginn der Sitzungen des Nationalrates wurde auf den 5. Januar festgelegt. Der Antrag hat auf eine provisorische Regierung Turkestan gemäß. Die konstituierende Versammlung, die demnächst berufen werden soll, ist die endgültige Form der Autonomie bestimmen.

Streik in Warschau

Warschau, 15. Jan. Dem Streik der Arbeiter und Beamten der städtischen Betriebe hat sich auch das technische Personal der städtischen Theater angeschlossen. Eine Anzahl öffentliche Wohlfahrtsvereinigungen, wie Feuerwehr und Militär, streiken nicht. Damen und Studenten haben sich auf Aufforderung des Stadtpräsidiums mit barmherzigen Empfängen zur Frankenschiffen zur Verfügung gestellt. Die Arbeiter der Anstalten an die Stadt erstreckt sich nach Mitteilung des Magistrats auf mehrere Millionen. Der stellvertretende Stadtpräsident Drzewicki fordert zur Wiederaufnahme der Arbeit auf. Wechselsweise sind Maßnahmen vorzunehmen, um den Gang der für die Bevölkerung wichtigsten städtischen Betriebe aufrechtzuerhalten.
Mikstich folgt veranlaßt:
Genf, 17. Januar. Dem „Bernes Ladbatt“ zufolge berichtet „Daily Chronicle“ jetzt aus: Es verläutet bestimmt, daß Lenin die Absicht habe, sein Amt niederzulegen. Er soll durch Trotzki ersetzt werden. Der russische Mitarbeiter des „Bernes Ladbatt“ erzählt aus Petersburg, daß die Engländer noch immer über die Wahlstation in Petrograd verbleiben.

Bedrohende Verhaftung Kerenski

Stockholm, 17. Januar. Aus „Mikstich“ soll es den Schwedischen gelingen sein, Kerenski in der Wohnsitzung eines sozialdemokratischen Stadtrates aufzufahren. Seine Verhaftung soll bevorstehen.

Zur Affäre Gallung

Wafel, 17. Januar. Nach einer Pariser Besprechung wurde Gombi, der in die Affäre Gallung verwickelt ist, am Dienstagabend verhaftet.

Das Ergebnis der Konferenzen

Berlin, 17. Jan. In den Konferenzen zwischen dem Obersten Kommando und dem Reichskanzler erklärt der „Zeit. Rundsch.“, daß ein volles Einverständnis zwischen den beiden Parteien in der Regelung der gesamten Ostfrage als ein einheitliches Ganzes zu betrachten sei, und daß daher die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien nicht nur in der Sache, sondern auch in der Form einheitlich sein müssen. Die Verhandlungen sind gegenüber Rußland geschlossen. Diese Front wird sich auf die beiderseitigen Bestrebungen, Bismarck und Bismarck wie Bismarck führen, deren einheitliche Verhandlungen vorliegen, die abgeschlossen, aber nicht abgeschlossen werden können. Gombi für ein volles Einverständnis zwischen den beiden Parteien, das auch nach Bismarck wirksame Sicherungen geschaffen werden müssen. Es wird wieder die Sicherungen territorialer Defensivmaßnahmen, die eine unangenehme machen, wird, unter dem Bestehen der Verhandlungen, davon abhängen, wieviel untere Parteien zu gehen gewinnen. Je größer die Opfer sind, die unsere Selbstbehauptung zu bringen gezwungen werden, je größer also die gegen uns gerichtete Drohung ist, desto mehr und nachdrücklicher werden die Garantien zu werden müssen, die uns vor einer Wiederholung einer solchen Gefahr, gefährdung sicherstellen. Deutschland wird die ihm nachteiligsten Bedingungen militärischer Sicherungen zu erfüllen, ohne den Boden des Rechts zu verlassen.

Wechsel im Ministkabinett des Kaisers

Berlin, 17. Januar. Wie die „St. M.“ aus guter Quelle erzählt, ist der Chef des Zivilkabinetts E. von G. als Kaiser und Königs Geh. Kabinettsrat v. Salentini aus seinem Amte geschieden. Zu seinem Nachfolger ist der Oberpräsident von Preußen Eggelen v. Berg ernannt worden.

Heimkehr aus englischer Gefangenschaft

München, 15. Jan. Nachdem bereits gestern zehn Sanitätsbeamte, sieben Unterärzte und 23 Sanitätsmannschaften als Austauschgefangene aus England hier eingetroffen waren, erfolgte heute früh 9 Uhr mit dem Sanitätszug E. 2 von der Jippen u. Gharler Köln-Deutz die Heimkehr von 233 Schwerverwundeten aus England, darunter 19 Offiziere. Den Heimkehrern wurde in Anwesenheit der künftigen, der Militär- und Zivilbehörden und des hohen Kommandos ein feierlicher Empfang auf dem Bahnhof München-West bereitet, worauf sie in der großen Halle bewirtet und mit Weibegaben bedacht wurden. Hierbei hielt Generalmajor Biage eine feierliche Begrüßungsansprache und verlas ein von der Kaiserin eingelassenes herzliches Begrüßungstelegramm. Auch der König von Bayern und der Großherzog von Hessen hatten Telegramme geschickt. Mit einem beglückwünschenden Gruß an die Kaiserin schloß Generalmajor Biage. Nachdem die hierauf gefällte Nationalhymne erklungen war, dankte namens der Schwerverwundeten der stellvertretende Chef der Gefangenschaft Heimgelohre Major v. Ueblich (Kantonsarzt-Regiment Großherzog von Sachsen R. 94) für den herzlichsten Empfang. Der Militär- und Zivilbehörden die Gefangenen, die die Heimgelohren in der Fremde und heute beim Ueberbetreten der heimatischen Erde bewahren und schloß mit einem Gruß auf das Vaterland. Nach der Verwirrung wurden die Schwerverwundeten in die in der sog. Maschinenhalle seit kurzer Zeit errichtete Austausch- und Internierungsstation gebracht bis zur weiteren Verfügung über ihre Zukunft.

Nachachtung der holländischen Neutralität durch englische Fliegeroffiziere

Berlin, 16. Jan. Wie wenig englische Flieger bei ihren Luftangriffen gegen das Reichs- und Reichs-Industriegebiet die holländische Neutralität achteten, zeigt ein Fund aus einem abgelaufenen englischen Flugzeug. Es sind vier holländische Generaloffiziere mit eingeschlagenen Flieger und eine auf einem Sandbette abgeworfene Neutralitätsurkunde gefunden.
Die Generaloffiziere sind: Kapitän der Flieger und Major, der englische Flieger unter Befehl der holländischen Neutralität gewahrt hat, um die verbotene Weise der Luftangriffe gegen Vorden-Rhein zu verhindern.
Beide Wege führen über holländisches Gebiet, und zwar kreuzt der südliche Kurs (Hilting: Dänischen-Gent-Waerlich-Raden-Rhein) von weislich Waerlich bis weislich Waerlich, der nördliche Kurs (Hilting: Dänischen-Gent-Waerlich-Raden-Rhein) von weislich Waerlich bis weislich Waerlich.
Der südliche Kurs (Hilting: Dän-Waerlich-Waerlich-Waerlich) führt über drei Stellen holländische Gebiete:
a) südlich Waerlich-Waerlich-Waerlich-Waerlich von ... 44 km
b) südlich Waerlich-Waerlich-Waerlich-Waerlich von ... 21 km
c) südlich Waerlich-Waerlich-Waerlich-Waerlich von ... 7 km

Die Kaiserliche Flotte erhält die Flotte für die Kaiserliche Flotte

Der Fund in ein neues Verzeichnis, das sich bei Grenzverletzungen englischer Flieger Flotte durch den holländischen Neutralität handelt.

Jährlich 700000 Mann für das amerikanische Meer

Washington, 16. Januar. (Reuter.) Auf Grund des Kriegsbudgets brachte Chamberlain, der Vorsitzende des Militärschusses des Senats ein Gesetz im Senat ein, um die amerikanische Flotte zu vergrößern. Das Gesetz wird seit dem 6. Juni 1917 bis 21. September 1921 jährlich erreicht werden. Die Maßnahme ist dazu bestimmt, die Flotte zu vergrößern, die Ober-Marketing Generals Crawford zur Ausführung zu bringen solange der Krieg dauert, jährlich 700000 Mann in die Flotte einzustellen.

Der Verlust der englischen Kriegsschiffe

Berlin, 17. Jan. Der Vizepräsident der „Daily News“ berichtet laut „St. M.“ den Verlust der englischen Kriegsschiffe im Jahre 1917 auf 53 Schiffe an.

Das italienische Wirtschaftslieben

Berlin, 16. Jan. Die „Magna Stefani“ legt Wert darauf, in der italienischen Presse die Meldung des Warrier „Rohs“ zu demontieren, daß Delanda in einer Unterredung mit Franklin-Roosevelt gesagt habe, daß Italien nicht über große Wirtschaftslieben verfüge. Wie die „Magna Stefani“ mit Nachdruck betont, hat Orlando im Gegenteil angegeben, daß der Umfang, das ungefähre 12 Prozent der gesamten Bevölkerung unter den Waffen steht, das italienische Wirtschaftslieben ist ein sehr großes.

Provinz Sachsen und Umgebung

Am Absterben des Präsidenten von Krücker

— **Bingelberg** (Kr. Gardelegen), 16. Jan. Am 15. d. M. starb der Präsident des Magdeburger Provinzialparlamentes **Paul Krücker** im Alter von 74 Jahren. Er war ein Mann von hohem Ansehen und hatte sich durch seine Tätigkeit im Parlament und in der Öffentlichkeit einen Namen gemacht. Er war Mitglied des Reichstages und hatte an der Spitze der Provinzialparlamentarier in Sachsen gearbeitet. Seine Krankheit hatte sich im Laufe der letzten Monate verschlimmert, und er starb nach kurzer Krankheit.

Der Krieg und die Krieger

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Mit dem Kaiserworte) wurde die Kriegervereine der Provinz Sachsen in der letzten Zeit durch die Kämpfe im Osten sehr lebhaft. Die Kriegervereine haben sich in der letzten Zeit sehr lebhaft gezeigt und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegerstand sehr gefördert. Die Kriegervereine haben sich in der letzten Zeit sehr lebhaft gezeigt und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegerstand sehr gefördert.

Ernennungen, Jubiläen, Ehrungen, Todesfälle

— **Merseburg**, 16. Jan. (Merseburger Nachrichten) Dr. Hermann aus Merseburg hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt. — **Wittenberg**, 16. Jan. (Wittenberger Nachrichten) Dr. Hermann aus Wittenberg hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt. — **Wittenberg**, 16. Jan. (Wittenberger Nachrichten) Dr. Hermann aus Wittenberg hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt.

Kirche, Universitäts-, Schule

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Einführung) des neuen Kirchenbuches in der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Kirchenbücher sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kirchenstand sehr gefördert. Die Kirchenbücher sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kirchenstand sehr gefördert.

Landes- und Stadtparlamente

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Stadtverwaltung) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Stadtverwaltung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Stadtstand sehr gefördert. Die Stadtverwaltung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Stadtstand sehr gefördert.

Verbandsangelegenheiten — Wahlen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Stadtverwaltung) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Stadtverwaltung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Stadtstand sehr gefördert. Die Stadtverwaltung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Stadtstand sehr gefördert.

Jugendpflege

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Jugendpflege) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Jugendpflege ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Jugendstand sehr gefördert. Die Jugendpflege ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Jugendstand sehr gefördert.

Kriegswirtschaft

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Kriegswirtschaft) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Kriegswirtschaft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegswirtschaftstand sehr gefördert. Die Kriegswirtschaft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegswirtschaftstand sehr gefördert.

Städtische Bekanntschaften

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Provinzstand sehr gefördert. Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Provinzstand sehr gefördert.

Diebstähle und andere Straftaten

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Diebstähle) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Diebstähle sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Diebstahlstand sehr gefördert. Die Diebstähle sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Diebstahlstand sehr gefördert.

Verchiedene Nachrichten

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Verchiedene Nachrichten) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Verchiedene Nachrichten sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Verchiedene Nachrichtenstand sehr gefördert. Die Verchiedene Nachrichten sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Verchiedene Nachrichtenstand sehr gefördert.

Dermisches

Ein Umlaufzug entleert

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Ein Umlaufzug) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Umlaufzug ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Umlaufzugstand sehr gefördert. Der Umlaufzug ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Umlaufzugstand sehr gefördert.

Zusammenkunft zweier Nordbürger

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Zusammenkunft) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Zusammenkunft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Zusammenkunftstand sehr gefördert. Die Zusammenkunft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Zusammenkunftstand sehr gefördert.

Schwere Explosion im Betriebe der K. u. S.

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Schwere Explosion) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die schwere Explosion ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den schweren Explosionsstand sehr gefördert. Die schwere Explosion ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den schweren Explosionsstand sehr gefördert.

Berichtsbüchlein

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Berichtsbüchlein) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Das Berichtsbüchlein ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Berichtsbüchleinstand sehr gefördert. Das Berichtsbüchlein ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Berichtsbüchleinstand sehr gefördert.

Umsatzsteige in Ungarn

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Umsatzsteige) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Umsatzsteige sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Umsatzsteigestand sehr gefördert. Die Umsatzsteige sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Umsatzsteigestand sehr gefördert.

Börse- und Handelsteil

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Börse- und Handelsteil) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Börse- und Handelsteile sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Börse- und Handelsteilstand sehr gefördert. Die Börse- und Handelsteile sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Börse- und Handelsteilstand sehr gefördert.

Gründung der Schiffbesitzervereinigung in Hamburg

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Gründung) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Gründung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Gründungsstand sehr gefördert. Die Gründung ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Gründungsstand sehr gefördert.

Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Provinzstand sehr gefördert. Die Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Provinzstand sehr gefördert.

Aufnahme von Dividendenbesitzern

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Aufnahme) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Aufnahme ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Aufnahmestand sehr gefördert. Die Aufnahme ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Aufnahmestand sehr gefördert.

Der Aufsichtsrat der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Der Aufsichtsrat) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Der Aufsichtsrat ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Aufsichtsratsstand sehr gefördert. Der Aufsichtsrat ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch seine Tätigkeit in der Heimat den Aufsichtsratsstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Kriegswirtschaft der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Kriegswirtschaft) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Kriegswirtschaft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegswirtschaftstand sehr gefördert. Die Kriegswirtschaft ist in der letzten Zeit sehr lebhaft und hat durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Kriegswirtschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Die Bekanntschaften der Provinz Sachsen

— **Wittenberg**, 16. Jan. (Die Bekanntschaften) der Provinz Sachsen ist in der letzten Zeit sehr lebhaft. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert. Die Bekanntschaften sind in der letzten Zeit sehr lebhaft und haben durch ihre Tätigkeit in der Heimat den Bekanntschaftstand sehr gefördert.

Deutsche Vaterlandspartei.

Versammlung

am Sonntag, den 20. Januar 1918, vormittags 11 1/2 Uhr
in der grossen Saale des Walthalla-Theaters in Halle.

- Orchestermusik:**
Kronungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger“ von . . . Kretschmar.
- Eröffnung der Versammlung** durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive.
Herr **Dr. Traub**, Dortmund, M. d. A.
„Was tut uns not?“

3. Orchestermusik: Niederländisches Dankgebet.
Zutritt haben die Mitglieder der Deutschen Vaterlandspartei.
Halle, den 14. Januar 1918.
Deutsche Vaterlandspartei, Ortsverein Halle.
In der Versammlung darf nicht geraucht werden.
Beitrittserklärungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle Hagenstrasse 2, Erdgeschoss
und Hof-Muskantentanzung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 88.

Walthalla-Theater
Gastsp. d. Op.-Gesellsch.
Curt Olfers.
Letzte 3 Tage:
D. Fräulein v. Amt
Operette v. Jean Gilbert.
Kasse 10-1/2 u. 4-6.

Stadt-Theater
Freitag, d. 18. Jan. 1918
Abends 7 1/2 Uhr
Ein Volksfeind
Schauspiel von Hofen.
Sonnabend nachmittag:
Aschenputtel.
Sonntag:
Sinfonie-Konzert.
Conrad Amberg.

Thalia-Theater
Gastspiel des
Stadttheater-Regionalen.
Sonntag: den 20. Jan. 1918
abends 7 1/2 Uhr:
Jahrmärkt in Pulsnitz
Schwan v. Walter Darlan.

Volksbildungs-Verein
18. u. 19. Jan. 8. „Krause u. Heiters
aus deutscher Dichtung“ v. Ver-
trauensminister H. Schlichter.
Mittw. 18. Jan. 8. „Gäste des 3. Ver-
trauensmin.“ v. H. Schlichter.
7. u. 8. Abends 7. 2. Abends 7. „Wä-
nner-Opern-Abend“ (Mittw. Stad-
theateropernfest.) Mittw. 18. Jan.
Gäste des 3. Ver- 1. u. 2. Abends.

Möbel
sind
nicht knapp!
Zu zwanzigjähriger Beschäftigung der großen Vor-
stätte ladet erz. ein
Möbel-Fabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 38.

Nur noch heute!

Alte Promenade 11a Fernruf 5738. **UT** **Leipzigstrasse 88** Fernruf 1224.

Go'tes Mühlen mahlen langsam
Tragedie in 3 Akten.

Der lachende Gewinner.
Lustspiel in 2 Akten mit Knappsch.

Ab morgen!

Lotte Neumann
in: **Der schwarze Pierrat.**
Filmschauspiel in 4 Akten.

Hundesperre und Liebe.
Lustspiel in 2 Akten mit Helma Fern.
Leo Parker, Herbert Paulmiller.

Das trennende Band.
Drama in 3 Akten
mit Mll. Jacobson, der Darstellerin
„Die Lieblingsfrau des Bakarafocha“.

Verhinderte Eheurung.
Lustspiel in 2 Akten.

Bruno Decarli
in: **Vertauschte Seelen.**
Phantastisches Schauspiel in 4 Akten.

Paul Heidemann
in: **Paul und Teddy.**
Lustspiel in 3 Akten.

Beginn in beiden Theatern 4 Uhr.

„Dient dieser Krieg der
Menschheitskultur?“
Bücherei A. Pauli, Beilkenfeld.
11. Uffendler Winterprogramm
der Volkshochschule des Verei-
nigten Schicks: „Anhalt
Ordnungspunkte.“
Freitag, den 18. Januar,
mittw. 18. Jan. 8. Uhr im
St. Nikolaus, Nikolaifz.
— Neue Ausgabe. 1918
Eintritt 20 Wg.

Kunststätte Theater
Beltzig
Schauspielführer: Bretzina;
D. Schwilgen u. d. Dymbe.
Mittenburg
Hof-Theater: Freitag;
Der Bortler von Cecilia.
Weimar
Hof-Theater: Freitag;
Stierens Sumbonten-Stein.
Weimar
Braufräulein
Hochzeitsfesten
Theateraufführungen
G. Niedermann, Poststr. 1

Verein für das Deutschtum im Ausland
Ortsgruppe Halle.
Mittwoch, 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Mozartsaal,
Weidenplan 20,
Vortrag
von Dr. Hermann von Staden aus Berlin:
Indien und das Britische Weltreich
mit 70 Originalabbildern.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Auslandsstudien an der Universität
Halle-Wittenberg.
Oeffentliche Vorlesung
(freier Zutritt für jedermann) im Auditorium Maximum
des Wladimirbauens.
Sonntag, den 19. Januar, abends 8 1/2 Uhr
Professor Dr. Sommerlad:
Die geschichtliche Stellung
der russischen Ostseeprovinzen.

Lernt Stolze-Schrey!
Wir eröffnen einen neuen
Anfänger-Lehrgang
für Frauen und Herren
am
Freitag, d. 18. Jan., abds. 8 Uhr
im Stadtkommunium, Ema-Gulden-
str. 23 und bitten um
gütliche Beteiligung. Tagesbillete er-
halten. Anwesenheit. 0849
Stenographen-Verein
Stolze-Schrey von 1858.



Bekanntmachung.
Bom Freitag, den 18. d. Mts., ab wird auf Anord-
nung der Aufsichtsbörden der gesamte Verionvertrieb
auf der Strecke Gethke-Nietleben und Gethke-
Freiberg für die nächsten 10 Tage d. L. bis zum
27. Januar eingestellt.
Auf der Strecke Gethke-Nietleben-Nietleben ver-
kehren an den Wertagen Blige nach folgendem Fahrplan:
11.15 Uhr ab Gethke, an Nietleben ab 11.30 Uhr
12.00 Uhr ab Nietleben, an Gethke ab 12.15 Uhr
Der Güterverkehr für die ganze Strecke wird durch
besondere Güterzüge bedient.
Halle, den 18. Januar 1918. 0848
Halle-Gethke-Eisenbahn.

Zechen, Stadtverwaltungen
Rüstungswerke,
beseitigen Verkehrsschwierigkeiten durch
LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 Tonnen Tragkraft.
Wir haben stets fahrbereite Fahrzeuge am Lager und bitten um
Lagerbesuch unter vorheriger telephonischer Anmeldung.
Essener Automobil-Werks ältesten Gustav Hüfner, G. m. b. H.,
Essen-Ruhr, 3. Hagen 29. Telefon 7129. 0825

Apollo-Theater.
Gastspiel Max Walden-Gesellschaft.
Täglich abends 9 1/2 Uhr:
Die Kinokönigin
Operette in 3 Akten v. Stenorsky u. Freund. Nach v. J. G. Hoff-
mann.
1. Akt: **Das Stelldichein im Fahrstuhl**
2. Akt: **Die Filmmerkliste**
3. Akt: **Wenn der Mondschein lacht.**
Verkommene Gesangswächler:
No Million, no Million — So-ne Nummer
loht sich schon — Es ist die Frau zur
Sieglinde geschieden — Wer Geld hat, ist
ein teurer Mann — Zärtlich, süß und leise
tönt die Walzerweise — Liebliche kleine
Dinserehen — In der Nacht, in der Nacht.
Vorverkauf 9-10 5-11 7 eine Woche im Voraus

Vornehme
Wohnungseinrichtungen
Ausstellung der Möbelfabrik
Albert Marlick Nachfolger
Inhaber Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 2
noch reichhaltige Auswahl in
Herrenzimmern, Spiel-
zimmern, Baucabinetts
und Schlafzimmern.

Robert Franz-Sin-akademie, Halle a. S.
Freitag, den 25. Januar 1918, abends 7 1/2 Uhr
im **Thalia-Saal:**
Allegro e Penseroso
(Frohinn und Schwermut)
von
G. F. Händel
in der Bearbeitung von
Robert Franz.
Text nach Mitons einundnamiger Dichtung.
Leitung: Professor **Alfred Bahlwe**
Solisten: **Lotte Leonhard**, Hamburg (Sopran)
Elisabeth Ohlhoff, Berlin (Sopran)
Henriette Böhmer, Halle (Alt)
Leo Gollmann, Berlin (Tenor)
Wilhelm Gutmann, Berlin (Bariton)
Orchester: **Stadttheater-Orchester.**
Eintrittskarten zu 4.-, 3.-, 2.- u. 1.50 M. in der
Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**,
Alte Promenade 12. Fernsprecher 1111.

Wraizle u. Steiger, Poststr. 94
Juwelen — Gold — Silber.
Ich habe mich in Halle
Martinsberg 4, part.
(neben der Hauptpost) als
Aerztlin für Frauen, Kinder und Ge-
— barthulde nieder-gelassen —
Sprechstunde 9 bis 11, 2 bis 5,
Sonntags 10 bis 12.
Behandlung von Kassenmitgliedern.

Am Morgen des 14. Januar, am Tag nach
vollendetem 84. Lebensjahre, verstarb mein
trauer, alter Schwager
Carl Wolf.
Seit 1892 in meines Vaters und meinen Diensten
hat er in seltener Treue und Ergoebnisht
freudig immer seine Pflicht erfüllt. 0879
Wir werden sein Andenken stets in Ehren
halten.
Dieskau, den 15. Januar 1918.
von Bülow.

Für die zahlreichen Beweise der
lieben Mutter
Frau Amtsrat Loesener
geb. Böving
sagen wir auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank.
Halle a. S., im Januar 1918.
Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. Loesener, Regierungsrat.

Wasch-Pasta „Brila“,
schneeweiß reinigend.
50 Kilo M. 10.-, 30 Kilo M. 27.-
— Probepost 5 M. 1.-
Jede Lieferung verbürgt Nachbestellung.
Vertreter überall gesucht.
Alois Stegmann, Nürnberg.
Lieferung per Nachnahme. 0808



Stellen-Angebote

Für Halle mit größerem Bezirk wird von fähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft mit neuesten, neuzeitlichen Einrichtungen tüchtiger, bestempfohlener und werbekräftiger Herr

als Generalagent gesucht. Auskömmlicher Verdienst wird gewährt. Ausführliche Angebote unter O. 544 an Invalidendank, Berlin.

Schlossier

zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Nur vollständige Adresse einfinden, worauf Verbindung eines ausführlichen Fragebogens erfolgt. Bewerber dürfen nicht freie Verwendungsfähigkeit sein. Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H. Bitterfeld, 6854

Schlosser gesucht.

Bewerberungen zu richten an Deutsche Futtermittelwerke, Könnern a. S. Für ein Gut in der Nähe von Raumburg und Weißenfels wird zum 1. März oder 1. April ein junger Mann zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht. Offerten unter Z. 1442 a. d. Geschäftsbl. d. Sta.

1. Verkäuferin.

Gründliche Kenntnisse, bestimmtes Auftreten, einen größeren längeren Verlonal gegenüber und einen Organisationsinstinkt Bedingung. Angebote richten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeiten an Otto Ziegenhain Nachf., Am O. Weimann, Bahnhofsstraße 4 a. Erfurt. Gehalt zum 1. u. oder 1. 4. einfließen, durchaus auch 1/2 u. 5. März. Näheres in der Kinderkasseler Monatsarbeit, alle Begriffe Bedingung. Geschäftsbesorgung. Besondere Erwähnung. Frau Gustav Heister, Eisen Wendenburg, Raumburg b. Weißenfels.

Tüchtige Arbeiter

zum Senkerbuchen, als Vorbereiter für Eisen, leicht, event. Klein- beidhändig. Vereinigte Glasermeister, Halle a. S., Clara 23.

Stellen-Gesuche

Landwirt 23 Jahre alt (Ehestand), sucht sofort Stellung als Verwalter. Ich lebe zwei Jahren bereits als solcher tätig gewesen. Geh. Offerten unter Z. 1441 an die Geschäftsbl. d. Sta.

Stellmacher

und zugleich tüchtig praktischer Landwirt, 47 Jahre alt, Wittig, pers. vohl, brechen sein Sohn von 13 Jahren, sucht Stellung als Stellmacher. Geh. Off. unter Z. 1440 a. d. Geschäftsbl. d. Sta. erbeten.

Leute zum Senkerputzen

gesucht, nicht unter 17 Jahren. Vereinigte Glasermeister, Halle a. S., Clara 23.

Lehrling-Gesuch.

Für meine Dragen und Zahnhandlung suche ich per 1. April einen in einem guten Schulunterricht als Lehrling. A. Steinbach, Adolfsstraße 14.

Verkäufe

Für Wiederverkäufer! Pa. Kaffee-Ersatz (ohne Mägen) per Pfund Mk. 2.50 ab Station Hirschburg, gegen Nachn. Probestoffe zu 9 Pf. liefern zu Diensten. Christian N. Lorenzen, Hirschburg, Kaffee-Ersatz-Fabrik, 6803

Bindegarn für 1918

sichern Sie sich durch sofortige Ablieferung von Bindegarnen, Sie erhalten dann nicht 40 %, sondern 50 % umgesponnenes Garn und ausserdem haben Sie Anspruch auf 40 % neues Garn.

Die Bindegarnreste müssen jedoch spätestens Ende Januar 1918 in unserem Besitze sein.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte Halle (Saale) Filiale Halberstadt Marsburgerstrasse 17/18. (4276) Königstrasse 25.

Wir haben wieder eine größere Anzahl belgischer Pferde. Auch empfehlen wir unsere händige Auswahl Reit- u. Wagenpferde. Gebr. Grunsfeld, Halle S., Herz. 1087.



Wir haben wieder eine größere Anzahl belgischer Arbeitspferde. Mehrere belgische, ostfälische und leichtere. Julius Schmidt, Leipzig, Gerberstr. 57. Tel. 18774. Hotel Stadt Braunschweig.



10000 Stück neue Kisten. 47x38x39 cm, mit Stirn- u. Deckleisten, Holzstärke 10 bis 12 mm, zu verkaufen. Lingner & Kraft, G. m. b. H., Dresden-A., Kossenerstr. 2/4.

Klarfoks Brennholz. Prima Buchen- u. Nieren-Scheitholz in Wagen von 20 cm ab gemittelt, bei unregelmässiger und einzeln abgegeben. Carl Vogel, Trostgasse Str. 44, Telefon 1854. Majoran in Wunden E. Seherzberg, Georgstr. 31.



Kauf-Gesuche Hamster. Ich suche einen Hamster, der gut frisst, gut ist und gut ist. Empfehle Landmuffen mit Handlage a 10-15 Mk. mit Pelzhaare. Pelzm.-Fabrik Hermann Göhle, Dresden 24.

2 Motorpflüge. Zu kaufen gesucht. Stad. W. D. Kommit oder Kautenlicher Grammobilfabrik, coll. und reparaturbedürftig. Angebote an W. A. Zenker, Kienitzstr. 10, Berlin.

Weisse u. farbige Oberhemden. aus guten besten Stoffen hergestellt a Stck. 10 bis 25 Mk. empfehlen O. Blankenstein, Leipziger Str. 71.

Bank für Handel und Industrie. Filiale Halle a. S.

Oberhemden Damen- und Kinder-Wäsche

werden in meinen Arbeitstuben von geschickter Hand gut ausgearbeitet, abgeändert und umgearbeitet.

Da mit einer längeren Lieferfrist als bisher gerechnet werden muß, andererseits auch die erforderlichen Zutaten sehr knapp sind, bitte ich mir etwaige Aufträge bald zukommen zu lassen.

H. C. Weddy-Pönicke Leipzigerstrasse 6.

300 Mk. Belohnung

demjenigen der und die Diebe nachweist, die in der Nacht vom 12. zum 13. Januar aus dem Seitenbahn-Antriebsraum unter Tage den großen Treibriemen antriebs- und Schienenführer-Getriebe zerlegen und abführen. Grube u. d. Hecht bei Ammendorf, den 14. Januar 1918.

Unseren Kaufrüdenlieferanten zur Nachricht:

Die freigegebene Melasse - 20 Pfund auf 100 Ztr. angelieferte Rüben - kann abgeholt werden. Die Rüben sind mitzubringen. Wird Abnahme in Form von Melasse-Futter gewünscht, dann sind geeignete Milchmittel (Hädel, Syren usw.) für Milchverhältnis von 1:1, auch Säfte für fertiges Futter herzustellen. Preis pro Zentner grüne Melasse 7,50 Mark, desgl. beigemischte Melasse 7,75 Mark. Zuckerfabrik Schortemüh.

Anbauverträge

für Weiß-, Rot- u. Wirsingkohl, für Mohrrüben und Kohlrüben. Ich schließe schon jetzt unter günstigen Bedingungen ab, und liefert auf Wunsch Samen und Pflanzen. Emil Petzold, Preisch a. E.

Wagen-Räder

in allen Abmessungen für Landwirtschaft und Ambulanz mit und ohne Befehlig, in jeder naturbezogener Größe fertig an. Arthur Küger, Herrgottgasse 59/60, Gotha, Fernspr. 594.

Auktionen

62. Judtvieh-Versteigerung des Verbandes für die Stadt des Schwarzrindvieh-Handels in der Provinz Sachsen. Am Donnerstag, den 7. Februar 1918, vorm. 11 Uhr findet im Hofhof am Viehhof an Etzschel die 62. Judtvieh-Versteigerung statt. Es gelangen circa 90 Bullen im Alter von 12-29 Monaten zum Verkauf, welche durch eine Kommission befragt und ausgemessen sind. Einleitend werden sieben unter obligatorischer Kontrolle des Tierärztlichen Sachverständigen, für einen großen Teil der Bullen der Tiere liegen Kontrollen vor. Die Kataloge werden bei der Versteigerung in der Geschäftsstelle des Verbandes in Halle, Am Hofhof 7, vom 25. Januar ab, in der Versteigerung in den Geschäftsstellen der D. S. G. in Berlin 1906, Leipzig 1906, Hamburg 1910 und Hannover 1914 auf insgesamt 108 ausgelegte Tiere im Alter bei der Versteigerung eine Weisheit aus den Preisbehalte darüber vorlesen. Das die angebotenen Tiere in einzelnen Versteigerung zur Auktion verwendet werden.

Geldverkehr

auf erste feinste Hypotheken (Wohnhäuser) ausleihen. Ausführliche Angebote an Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.

